

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 57/2016 ~
SYRIEN



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Im August 2016 ist eine Delegation des „US Peace Council“ (USPC), zu Deutsch „US-Friedensrat“, nach Damaskus gereist. Dieser ist gemäß eigenen Angaben eine „ethnisch gemischte Organisation, die sich dem Frieden, sozialer Gerechtigkeit und internationaler Solidarität mit allen Völkern verpflichtet.“ Das Ziel ihrer Syrienreise war es, durch Gespräche mit Staatsbeamten, Nichtregierungsorganisationen, mit Vertretern der unbewaffneten politischen Opposition, Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften, mit Präsident Bashar al-Assad selber und v.a. mit spontan ausgewählten Zivilisten sich ein eigenes Bild von den Hintergründen des Syrienkrieges zu machen. Das Ergebnis gaben die Teilnehmer nach ihrer Rückkehr, im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York, an Korrespondenten und Reporter weiter. Zusammenfassend stellten sie fest, dass sich die Lage in Syrien, aufgrund ihrer gründlichen Vortortrecherche, in keiner Weise mit der Darstellung der westlichen Medien deckt. Die Medienberichte seien daher als Verfälschung und massive Propaganda zu werten. In dieser S&G kommen nun die verschiedenen Teilnehmer der Delegation zu Wort. [1]

Die Redaktion (sak/dd.)

US-Friedensrat bezeugt: Assad ist beim syrischen Volk beliebt!

thb. Seit Jahren wird der syrische Präsident von den großen westlichen Medien als ein brutaler, unberechenbarer Diktator dargestellt, der sein eigenes Volk massakriert. Madelyn Hoffman, Vorstandsmitglied der „New Jersey Peace Action“, kam durch Gespräche mit syrischen Bürgern zu einem völlig anderen Schluss: Die Tatsache, dass Assad seit über fünf Jahren erfolgreich den Angriff

fen von außen widersteht, zeige, dass die 23 Millionen Einwohner hinter ihm stehen. Die Regierung ermögliche den Syrern z.B. freie Ausbildung und eine kostenlose Gesundheitsversorgung für jeden. Auch Joe Jamison, Vorstandsmitglied des USPC, bestätigt, dass Assad sehr beliebt sei bei der syrischen Bevölkerung. Er widerspricht außerdem der Behauptung, dass Assad keine Opposition zulasse:

„Es gibt eine wichtige gewaltlose Opposition, die entsprechend ihrem sozialen Programm politisch konstruktiv mitzuarbeiten versucht. Manche von ihnen sind sogar in der Regierung vertreten.“ Somit muss die Darstellung der Medien von Assad als brutalen Diktator hinterfragt werden, denn wenn die Bevölkerung gefragt wird, ergibt sich ein völlig anderes Bild. [2]

„Wir kämpfen gegen eine riesige Propagandamaschinerie, die die syrische Regierung dämonisiert. Ein Muster, das wir hinsichtlich vieler Länder über Jahrzehnte erleben konnten und das die USA immer wieder benutzen, um die Menschen davon zu überzeugen, dass es aus humanitären Gründen notwendig sei, eine Regierung zu stürzen.“ Dr. Henry Lowendorf, Co-Leiter der Syriendelegation

Wirtschaftssanktionen treffen hauptsächlich die syrische Zivilbevölkerung

nob. Im Frühjahr 2011 auferlegten die USA und die EU erstmals Wirtschaftssanktionen gegen Syrien, die von der EU lediglich als „Sanktionen gegen Persönlichkeiten des Regimes“ bezeichnet wurden. Henry Lowendorf erklärte: „Diese Sanktionen bedeuten, dass die Menschen in Syrien keine Medikamente bekommen, die sie natürlich dringend brauchen. Sie können weder Ersatzteile noch Industrieteile bekommen, die sie dringend bräuchten, um ihre Wirtschaft aufrecht zu er-

halten.“ Donna Nassor, Menschenrechtsaktivistin, ergänzte, dass viele Geschäfte keine Waren bekommen und somit weder Geld verdienen noch Leute beschäftigen können. Ohne Arbeit jedoch können viele Syrer nicht mehr für ihren Lebensunterhalt aufkommen. Die Folgen solcher Sanktionen sind seit dem Irakkrieg in den 1990er Jahren offensichtlich: Durch die von der USA auferlegten Sanktionen im Irak starben mehr Zivilisten als durch den Krieg selbst. Nach Schätzungen internationa-

ler humanitärer Organisationen seien rund 1,5 Millionen Iraker, darunter über 550.000 Kinder unter fünf Jahren, den Folgen dieser Wirtschaftssanktionen zum Opfer gefallen. Laut Lowendorf seien die Sanktionen gegen Syrien nichts anderes als eine weitere Methode, um Syrien und seine Regierung zu schwächen. Wie kann es sein, dass das Elend und der Hunger in Syrien, als Folge der Sanktionen des Westens, in den westlichen Medien richtiggehend totgeschwiegen werden? [3]

Syrienberichterstattung – Logik abhanden gekommen

atd. Ein immer wiederkehrender Vorwurf der Medien lautet: Bashar al-Assad sei schuld an den Bombardierungen der Infrastruktur und Krankenhäuser in Aleppo. Als Gegendarstellung sagte Assad im Interview mit dem dänischen Kanal TV2 am 6.10.16: „Es gibt immer Fehler, in jedem Krieg. Aber zu sagen, dass das unser Ziel als Regierung sei, die Anwei-

sung zu geben, Krankenhäuser oder Schulen zu zerstören oder Zivilisten umzubringen – das geht doch gegen unsere Interessen! Wenn wir den Krieg für uns entscheiden wollen, würden wir das doch nicht tun, weil das doch gegen uns ist. [...] Es wäre so, als würde man sich selbst in den Fuß schießen.“ Auch hätten sie als Regierung, aus einem einfachen Grund,

keine Kriegstaktik, Krankenhäuser zu zerstören: „Zu allererst moralisch. Aus einem zweiten Grund: Würden wir es so tun, würden wir den Rebellen den Grund liefern, wonach sie suchen, um sich zu rechtfertigen.“ So macht es, laut Donna Nassor, „überhaupt keinen Sinn, was die USA und die anderen westlichen Medien berichten.“ [4]

Quellen: [1] + [2] www.kla.tv/9185 [3] www.kla.tv/9185 | www.bpb.de/apuz/221170/internationale-sanktionen-gegen-syrien-was-haben-sie-bewirkt?p=all | www.expresszeitung.com/macht-politik/geopolitik/577-die-sanktionen-gegen-syrien-und-die-syrer-sind-unverzuglich-aufzuheben | www.blz.bayern.de/blz/web/irak/golfkriege.html [4] www.kla.tv/9176 | www.youtube.com/watch?v=u3lihhk182I

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Flugverbotszone führt zum Krieg gegen Russland

and. Immer wieder wird Russland vorgeworfen, in Syrien gezielt Zivilisten anzugreifen. Zuletzt berichteten die westlichen Massenmedien am 27.10.16 über einen angeblichen Luftangriff der russischen Armee auf ein Schulhaus. Trotz fehlender Beweise ist für die westlichen Regierungen klar: Zum Schutz der Zivilisten braucht es eine Flugverbotszone über Syrien. Bislang jedoch hat Russland mit seinem Veto im UN-Sicherheitsrat eine Flugverbotszone verhindert. Joe Jamison warnt, dass eine Flugverbotszone über Syrien noch viel schlimmere Konsequenzen habe als in Libyen: „Dies ist ein äußerst gefährlicher Moment!“ Libyen wurde, nach Errichtung einer Flug-

verbotszone, während sieben Monaten unter US-Führung von den NATO-Streitkräften bombardiert und zerstört. Auch der US-amerikanische Marinegeneral Joseph Dunford warnte am 22.9.16, dass die Durchsetzung einer Flugverbotszone in Syrien einen US-amerikanischen Krieg sowohl mit Syrien als auch mit Russland bedeuten würde. Denn deren Luftstreitkräfte seien in vollem Einsatz und hätten nicht vor, die Kampagne zur Vernichtung der Terrormilizen in Aleppo zurückzufahren. Wieso aber drängen die USA und ihre Verbündeten trotz dieser Gefahr auf eine Flugverbotszone? Es scheint, dass die Konfrontation mit Russland ganz bewusst provoziert werden soll. [5]

Kein Bürgerkrieg, sondern machtpolitischer US-Krieg

fh. Madelyn Hoffman widersprach an der Pressekonferenz der allgemein geglaubten Behauptung, es handle sich in Syrien um einen Bürgerkrieg: „Es ist kein Krieg von Präsident Assad gegen seine Bevölkerung. Es ist Präsident Assad, der mit seiner Bevölkerung als eine Einheit gegen außenstehende Truppen und Terrororganisationen kämpft. Diese wechseln manchmal täglich den Namen, um ihre wahre Identität zu schützen und ihre Unterstützer im Dunkeln zu halten bzw. zu vertuschen. [...] Es gibt hier gewalttätige terroristische Gruppen, die von Saudi-Arabien, Katar, der Türkei, von den Vereinigten Staaten – und unter anderem auch noch von Israel – bezahlt und unterstützt werden.“ Auch Joe Jamison bekräftigte dies. Gruppen die von der US-Regierung als moderate Rebellen bezeichnet werden, seien nicht moderat: „Sie haben einen 12-jährigen Jungen geköpft, während wir

dort waren.“ Die US-Administration führe in Syrien einen geopolitischen und machtpolitischen Stellvertreterkrieg, um die Regierung Assads zu stürzen. Jamison: „Es ist grundlegend, fundamental falsch. Es verletzt die UN-Charta. Die USA bombardieren Teile von Syrien, das verletzt internationales Recht.“ [6]

„Es wurde in den letzten Jahren ziemlich offensichtlich, dass das, was wir von der Presse gelesen und gehört haben, nicht schlüssig sein konnte. Wir sehen hier dieselben Muster wie bei anderen Invasionen, wo jeweils die Führung eines Landes dämonisiert und dies als Rechtfertigung dafür herangezogen wird, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen.“
Alfred Marder, Präsident des US-Friedensrates

„Dies ist kein Bürgerkrieg, der in Syrien stattfindet, das ist wahrscheinlich eines der ersten Dinge, die wir gehört haben und wir haben es immer und immer wieder gehört.“
Madelyn Hoffman, Vorstandsmitglied der „New Jersey Peace Action“ und Mitglied der Syriendelegation

Schlusspunkt •
Dr. Henry Lowendorf sagte an der Pressekonferenz zu den westlichen Medienvertretern:
„Warum wir hier sind, ist Ihnen zu sagen, endlich aufzuhören, nur den Menschen zuzuhören, die die Informationen der US-Regierung herausgeben. [...] Gehen Sie selber nach Syrien um zu schauen, was dort vor sich geht.“
Noch kann Syrien demselben Schicksal wie Libyen entgehen, das nach dem Sturz von Muammar al-Gaddafi und der Intervention der NATO unter US-Führung in ein endloses Chaos versank. Und Sie können dazu beitragen, indem Sie diese S&G weiterverbreiten!
Die Redaktion (sak./dd.)

Syrer lassen sich nicht gegeneinander aufbringen

ruf./ea. Seit Jahrhunderten haben in Syrien die verschiedenen Religionen friedlich zusammengelebt. Deshalb war Dr. Henry Lowendorf – neben den Sanktionen – v.a. noch eines extrem wichtig, zum Ausdruck zu bringen: „Die Vereinigten Staaten versuchen, die Syrer gegeneinander aufzubringen, insbesondere aufgrund ihrer Religionen, ihrer verschiedenen Glaubensrichtungen – und es war eigentlich nicht ein Syrer dabei, der das so akzeptieren würde.“ Ob die Delegation mit dem Großmufti der Muslime oder dem

Bischof einer orthodoxen Kirche sprach, die Antwort war immer dieselbe: „Wir wollen es nicht erlauben, dass sie uns wie die Menschen im Irak, in Libyen oder in Afghanistan gegeneinander aufbringen. Wir wollen gemeinsam die Invasion unseres Landes verhindern.“ Madelyn Hoffman ergänzte, dass die von außen gesteuerten und bezahlten Terroristen versuchen würden, die syrische Bevölkerung zu teilen und auseinanderzutreiben. Schon damals, als die Invasion des Irak vorbei war und die Vereinigten

Staaten eine Regierung eingesetzt hatten, hätten die Iraker gesagt: „Wir wollen nicht in Sunniten, Schiiten und Christen oder Kurden und andere Gruppen eingeteilt werden.“ Als sie in Syrien waren, so Hoffman, hörten sie nun genau die gleiche Botschaft: „Wir sind Syrer – egal ob wir Moslems, Christen oder Angehörige einer anderen Religion sind.“ Wie denn sonst könnte sich Assad so lange an der Spitze halten, außer weil sich die Menschen eben nicht teilen und (be)herrschen lassen? [7]

Quellen: [5] www.kla.tv/9185 | <https://de.sputniknews.com/politik/20111006260847626> | www.kla.tv/9271 | www.kla.tv/9176 | www.wsws.org/de/articles/2016/09/27/syre-s27.html **[6]** www.kla.tv/9185 **[7]** www.kla.tv/9185 | www.kla.tv/7751

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 17.11.16 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage Abonnentenservice: www.s-und-g.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>
 www.anti-zensur.info	 www.klagemauer.tv	 www.panorama-film.ch
 www.stimmvereinigung.org	 www.agb-antigenozidbewegung.de	 www.sasek.tv